







6  
ACCiPe DonVM IesV  
noVI AnnI.

# Neu = Fahrs Beschänck.

Welches

Anno 1719, den 1. Januarij.,

Ben Einweihung des zu Johan-  
nesberg neu und kostbahr aufgeführten

Gottes = Hauses /

An die

Allerhöchste Majestätt

W D L L den Vatter /

Sohn / und H. Geist /

in tieffester Untermürffigkeit überliefert  
und überantwortet worden /

im höchsten Nahmen

234

Des  
Hochwürdigsten Durchleuchtigsten  
Fürsten und Herren / Herren  
**FRANCISCI  
LUDOVICI,**

Erz = Bischoffens zu Trier / des  
Heiligen Röm. Reichs durch Gallien und  
das Königreich Arelaten Erz = Kanzlers und Chur =  
Fürsten / Administratoris des Hoch = Meistertthumbs in Preuss =  
sen / Meisters Deutschen Ordens / in Deutsch und Wälschen  
Landen / Bischoffens zu Worms und Breslau / Probstens und  
Herren zu Ellwangen / Administratoris zu Pfrumb / Pfalz =  
Graffens beym Rheyn / in Bayern / zu Jülich / Cleve und Berg  
Herzogs / Fürstens zu Mörs / Coadjutoris des hohen Erz =  
Stifts Maynz / Graffens zu Beldens / Eponheim / der  
Marck und Ravensberg / Herren zu Ravenstein /  
Freudenthall und Eulenberg / 2c. 2c.

Durch  
Johann Heinrich Neudel / Prothonotarium  
Apostolicum SS. Theologiae Doctorem, insignis  
Collegiatae ad Sanctos Jacobum & Nicolaum Nissa Ca =  
nonicum, Archi = Presbyterum & Parochum, und Ihro  
Chur = Fürstl. Durchlaucht Bischoffs zu Breslau / 2c.  
Durch den Oberrn Creys Commissarium.



228892

I





Si inveni Gratiam in Oculis  
tuis accipe Munusculum de  
manibus meis. *Gen. 33. 10.*

Wosern ich Gnad gefunden hab  
in deinen Augen / so nim die-  
se geringe Saab auß meinen  
Händen.

**S**iehe zu diesem heut eintretten-  
den 1719. Neuen-Jahr / welches uns  
allen Heyl / Glück und Seegen bringe  
ge / alles Neu ! neue Grund Mau-  
ern / neue Altäre / neue Chöre / neuer Thurm /  
neue Sankel / neue Plaz und Stände / und mit  
einem Wort / ein von Grund auß Neu auffgeführ-  
tes prächtiges und ansehnliches Gottes-Haus ;  
welcher sich den ebenen und leeren Plaz / wie er

vor drey Jahren gestanden / vorbildet / der kan  
 ohne Verwunderung / und Erstaunung dieses jetzt  
 stehende Gebäude nicht anschauen : und muß sich  
 fast einbilden / daß es mit diesem neuen Tempel ei-  
 ne gleiche Verwandnuß habe / wie mit der neuen  
 Stadt Jerusalem / welche Joannes Apocalyp. am  
 21. Cap. gesehen / nemlich daß sie nicht auff Er-  
 den / mit Menschen Händen und Fleiß auffgebau-  
 et / sondern schon auffgebauter vom Himmel ge-  
 stiegen / denn so lauten seine Wörter : Vidi Civi-  
 tatem sanctam Jerusalem novam descendentem de  
 Cœlo : Ich hab die heilige Stadt / das neue Je-  
 rusalem sehen vom Himmel steigen. Also kurz  
 seynd die Zeiten voneinander / in welchen nichts /  
 und in welchen alles in so grosser Zierlichkeit und  
 Magnificenz, dahier stehet / es wird bey Zusam-  
 menhaltung dieses grossen Wercks / und Kürze der  
 Zeit / sich mancher die Gedanken machen / daß die  
 Natur in diesem Stein = Gebürge / allwo sie so  
 wunderliche / seltsame / und Kunst übersteigende  
 Figuren und Maschinen , von Stein und Felsen /  
 ihren Gästen vorzeiget / ein neues Stein = Wun-  
 der / in Figur und Form eines Tempels / wie zu  
 Zeiten Clementis Pabst und Martyrers im Meer ge-



gesehen / Breviar. Roman. am 22. Novemb. Auß  
 der Erden herauß gezogenet / und den sonst un-  
 lebhaftesten Steinern / durch eine außerordentliche  
 Wohlthat / Vitam vegetativam, eine innerliche  
 Vermehrungs-Krafft verlehnen / welche von dem/  
 eben auff diesem Platz gestandenen Graß / Blu-  
 men / und Kräutern / ihre Nahrung gezogen /  
 und so forth biß auff gegenwärtige Höhe / Stär-  
 cke und Breite angewachsen. Siehe zu solchem  
 Wachsthumb gelanget das Werck / welches im  
 Rahmen und zu Ehren deß grossen GOTTES/  
 wird angefangen. Siebenzehnhundert und sechs-  
 zehen im Vorabend der Allerheiligsten Dreysal-  
 tigkeit / haben allhier auff diesem Platz Ihre  
 Ehr-Fürstliche Durchlaucht FRAN-  
 CISCUS LUDOVICUS, Erzbis-  
 schoff und Ehr-Fürst zu Trier / unser  
 Gnädigste Fürst / Bischoff und Herz /  
 Herz / erstlich GOTT inbrünstigst angeruffen/  
 er wolle die auff seine heilige Glorh pur allein abzie-  
 lende Meynung in Gnaden annehmen : alles zu  
 seiner grösseren Ehre gedehen lassen / und alle dar-

ben anzutwendende Mühe und Arbeit seegen :  
 Nach diesem in höchster Persohn / mit dabey ge-  
 wöhnlichen Ceremonien , unter hell : thönendem  
 Pauken und Trompeten-Schall / den Grund-  
 Stein gelegt / und alle zu diesem Bau erspriess-  
 liche Veranstaltungen und Verordnungen mit sol-  
 chem Nachdruck eingerichtet / daß fast alles ohne  
 Beschweruß von statten gingen / und das Werck  
 entweder von dem Himmel gefallen / oder auß der  
 Erd hervor gewachsen / zu seyn scheint. So ge-  
 het nemlich ein Werck von statten / welches Für-  
 sten GOT zu Ehren anfangen / und darzu selbst  
 Hand anlegen / Ihro Chur-Fürstl. Durch-  
 laucht höchst-Exemplarische Bewegung / ware  
 primum mobile, die erste Bewegungs-Kraft/nach  
 welcher sich alles abhängende Gebürg regete / und  
 bewegete / und alle darzu gehörigen Erfordernisse  
 in den richtigen Gang gebracht worden. Der sich  
 bald zeigende und angenaturte Grund ware gleich-  
 sam ein Mittel-Punct aller Materialien / welche nicht  
 ruhen wolten / es seye dann sie hätten ihn entweder  
 Mittelbahr oder Unmittelbahr umbfasset : Der  
 Grund-Stein hatte von den Durchläuchtigsten  
 Händen eine Magnetische Kraft an sich gezogen /  
 Stein



Stein und Ralch mit sich zu vereinigen / und in eine künstliche Zusammenfügung zu bringen. Benedictus dominus DEUS Israel, schreyt auß unser Gnädigste Chur-Fürst mit dem weisen Salomon 3. Reg: 8. nach Verfertigung des Tempels des HERN: Gebenedeyet sey der HERR GOTT Israel, welcher uns dieses heylsame Vorhaben eingegeben / einrichten / fortstellen / und durch seinen mächtigen Beystand zur gänzlichlichen Vollziehung bringen helffen. Dieser grosse GOTT wolle nun die Augen seiner unendlichen Barmherzigkeit anher wenden / und dieses zu Vermehrung seiner heiligen Ehr. angefangene / und mit seiner Gnad / zu seiner Vollkommenheit gebrachte Werck / nicht nur ansehen / sondern auch zu seinem Tempel und Wohnung in Gnaden auff- und annehmen / welches anheunt an dem Neuen Jahrs-Tag / als ein Neu-Jahrs-Geschänck deiner geheiligten Majestät / vor dessen Angesicht niemand leer erscheinen soll / Exod: am 23. v. 15. Und welche zu dieser Zeit keine Herberg vor sich antreffen können / nach jenem Lucæ am 2. c. 7. non erat eis locus in diverforio, sie hatten keinen Orth in der Herberg / im höchsten Nah-

Nahmen Ihro Chur = Fürstl. Durchlaucht  
zu einer immertwehrenden Residenz und Taberna-  
ckel mit aller tieffestem Respect und Untertwürffig-  
keit überlieffert wird/und überantwortet.

Weil diese Ceremoni und Überlieferungs-  
Rede etwas Neues / Seltsames / und viel Nutzen  
nach sich Ziehendes / habe ich heunt nicht vonnö-  
then sie zur Auffmercksamkeit zu ermahnen / son-  
dern nur mich selbst auffzumuntern und zu besor-  
gen/ auff was Weise ihrem Eyffer und Begierd ein  
Gnügen leiste / und fortfahre im Nahmen des  
Allerhöchsten.

Si inveni gratiam in oculis tuis, acci-  
pe Munusculum de manibus meis.  
*Gen. 33. v. 10.*

Wosern ich Gnad gefunden hab in deinen  
Augen / so nim diese geringe Gaabe  
auß meinen Händen.

**E**s wird ihnen als ein Hochmuth und Ver-  
messenhait vorkommen / daß ich mir bey  
dieser Solemnität die Ehr eines Gesandten  
selbst



selbst benlege. Aber dieses ist der allgemeine Character aller Prediger von dem Fürsten der Apostel dem heiligen Paulo gegeben / da er 2da ad Cor. 5. v. 20. also redet: pro Christo legatione fungimur tanquam DEO exhortante per nos, wir verwalten als Gesandte Christi statt / gleich als wann GOTT durch uns vermahnete. Dabin ich heunt verbunden dieses Ambt auch auff eine neue und ungewöhnliche Urth zu verrichten / dann vorhero und ins gemein ware diese Gesandschafft nur von dem Himmel auff die Erd jetzt auch von der Erd in Himmel / vorhero nur von GOTT an die Menschen / jetzt auch von den Menschen an GOTT / vorhero hatte ich nur himmlische Gaaben an die Welt zu überlieffern / jetzt hab ich auch irdische an den Himmel zu überantworten / vorhero das Himmlische Jerusalem an die Menschen / jetzt einen irdischen Tempel an GOTT zu übergeben / aber wann auch dieser Einwurff genugsamb abgelehnet / ist es dennoch eine Vermessenheit von einem Abgeordneten / Geschäncke an den Himmel antragen dem Erschöpffer aller Dinge eine Wohnung einräumen wollen? Nonne omne donum perfectum desursum à patre luminum, Jacobi I. c. v. 17.

Kommen nicht alle vollkommene Gaaben von oben herab vom Vatter der Liechter? ist nicht GOTT der alleinige allerhöchste HERR über alle Dinge / als welcher bey dem Propheten David sich davor außdrucklich aufruffet / da er Psal. 49. v. 12. saget: Meus est orbis terræ, & plenitudo ejus, mein ist der Erden-Kreyß / und die Fülle desselbens. Wann nun der ganze Erd-Boden und alles was darinnen ist / durchauß und unwidersprechlich / das Seinige ist / mit was vor Vernunft hat man dann vor ihn Geschäncke außzubitten? von diesem Scrupel dich zu befreien / must du die unumschränckliche Ober-Herrschaft über aller Dinge der er sich weder auff einen Augenblick so wenig begeben kan / als wenig seine Unermeßlichkeit sich von einem einzigen Orth kan zuruck ziehen / von dem absonderlichen Gebrauch welchen GOTT von sich kan abschieben / gar wohl unterscheiden. Es bleibet GOTT die Ober-Herrschaft über alle Dinge ununterbrochen / obschon er sich einiger zu seinem Dienste nicht gebrauche. Nun den Discurs eines Griechischen Alt-Vatters wohl gemercket / erstlich / sagt er / ware das ganze Universum GOTT ein Majestätischer Tempel / dessen Gewölbe der Himmel / das

Pfla-



Pflaster die Erd/ die Lampen und Liechter/ Sonn/  
 Mond und Sterne/ die gewidmete Schlacht-Opf-  
 fer/ alle lebendige Creaturen/ der opferende Prie-  
 ster der erste Mensch nach jenem Zeugnuß Philo-  
 nis Judæi : DEUS hominem mystam collocavit ;  
 GOTT hat den Menschen zum Priester gesetzt.  
 Dieser Priester aber auff seine Schuldigkeit ganz  
 vergessende prophaniret / entheiligt / und besudelt  
 diesen Tempel durch die Sünde/ davon Augustinus  
 also redet : Immunda erat omnis terra fumo ararum  
 idolis facto. Der ganze Erd- Boden ware un-  
 rein worden von dem Bösen gemachten Rauch-  
 werck/ und so fort GOTT gleichsam abgenohmen/  
 interdiciret und zum Gottes-Dienst unbrauchbar  
 worden / wolten nun die Juden GOTT ein ange-  
 nehmes und reines Opfer bringen / mußten sie ein  
 besonderes Orth außerswählen / gleichsam absön-  
 dern/und GOTT zu einem Tempel heiligen. Und  
 obschon nachgehends die Erd durch das kostbare  
 Blut unsers HERRN JESU Christi wiederumb  
 gewaschen / gereinigt / und reconciliret worden /  
 nach jenem Pauli I. v. 20. Placuit per ipsum recon-  
 ciliare omnia, Es ware GOTT wohlgefällig/ daß  
 alles durch ihn wieder solte versöhnet werden / also

B 2

daß

daß man allenthalben betten kan und **GOTT** an-  
 ruffen / wie Augustinus saget / omnis locus nobis  
 sanctus est & oratorium, ein jeglicher Orth ist uns  
 heilig / und eine Bettstatt / und der heilige Paulus 1.  
 Tim. 2. v. 8. Volo viros orare in omni loco levantes  
 puras manus, ich will daß die Männer in allen Or-  
 then betten und reine Hände auffheben: ist sie die  
 Erd dennoch wiederumb durch die Sünde der Chris-  
 sten entheiligt worden; und ist der Pestilenzische  
 sich durch alle Theil und Ecken der Welt hinauß  
 ziehende Laster-Dampff der Christen **GOTT** der-  
 gestalt zuwider / daß ob er schon das Betten in allen  
 Orthten leyden kan / er dennoch nicht durch weesen-  
 liche sacramentirliche Gegenwart allenthalben  
 wohnen / oder durch sonderliche Würckungen zu ge-  
 gen seyn wölle: sondern von unserer Freygebigkeit  
 einen Orth ertwarte / welcher von andern gleichsam  
 außgezogen und abgesondert / durch gewisse Cære-  
 monien gereinigt / und zu seinem absonderlichen  
 Gebrauch / Bohnuß und Sitz zum Audientz-Saal  
 und Gnaden = Außspendungen gewidmet werde.  
 Noch klärer: **GOTT** ist gleichsamb unserer Bosheit  
 zum andernmahl gewichen / und das jenige / was  
 wir durch unsere außschweifende Laster-Flut über-  
 schwem-



schwemmet / uns als eygen überlassen. Und weil die ganze Erd mitgenohmen worden / hat er sich der ganzen Erd begeben nach jenem Spruch Psalmo 113. v. 16. Terram autem dedit filijs hominum, die Erd aber hat er denen Menschen-Kindern gegeben. Nichts destoweniger seynd noch immer GOTT ergebene Herzen in mitte der Bosshafftigen erwecket worden / welche diese Verwüstung verfluchet und vor die Wiederaufrichtung des Hauses des HERrens geehffert: Und ob sie schon die ganze Erde nicht zum Tempel machen können / haben sie zum wenigsten viel davon außgezogen / und zum Hause des HERren geheiligt. Und siehe ein solcher Orth ist eben dieser gegenwärtige / auff welchem wir zur Vermehrung der Ehre GOTTes / und zum öffentlichen GOTTes- Dienst zum erstenmahl versamlet seynd: Dieser ist auß gnädigstem Befehl und Anschaffung unsers gnädigsten Chur-Fürsten/Bischoffs und Herren/ Herren außgezogen / abgesondert von dem wilden Erdreich / und GOTT gewidmet / geheiligt / und eingeweyhet worden. Jetzt ist er ein wohl zugerichteter GOTTes-Acker: Da soll hinführo wurzeln ein lebhafter Glaube / grünen ein steiffe

steiffe Hoffnung/ aufzuwachsen ein aufrechte/ und  
 aufrichtige Liebe gegen Gott und den Menschen /  
 blühen allerhand Gattung der Christlichen Tugen-  
 den reiffen das Betrend der Außergewählten/ da sollen  
 würdige Frücht der Buß bringen die schadhafte  
 Bäumel der Sünder / unauffhörlich fließen die  
 Spring-Brunnen der Buß-Thränen/ unaußseßlich  
 in die Höhe steigen die Wasser-Künste eines inbrün-  
 stigen Gebetts: auff daß er sene eine Lust-Aue des  
 Göttlichen Wohlgefallens/und die Intention erfül-  
 let werde/ Ihro Chur-Fürstl: Durchlaucht/  
 welche ihr von Hochwichtigsten Geistl: und Weltl:  
 Regierungs-Geschäften ermüdetes Gemüth hin-  
 führo an keinem Orth ergößen wolten / als an wel-  
 chem die Göttliche Majestät zugleich ihre Belusti-  
 gung findete. Zwen Orther seynd in dieser Ge-  
 gend absonderlich zur Ergözung grosser Fürsten von  
 Natur versehn/nehmlich Ottmuckau und Johanes-  
 berg/ und da musten zwen so wohl/herzlich/und an-  
 mützig eingerichtete GOTTES-Häuser auffgeföh-  
 ret werden / daß sie das häufige Volck so wohl als  
 in dem Volck die Andacht gleichsam erzwingen/ und  
 also GOTT seine Freude machen / wie er von sich  
 selbst bekennet Prov: 8. v. 31. Ludens in orbe ter-



rarum & delitiæ mez esse cum filiis hominum, ich  
 spielete auff dem Erd: Boden / und war meine Lust  
 bey Menschen: Kindern zu seyn. Dieser Orth ist  
 also verändert / daß er nun nicht mehr Johannes:  
 oder Gnaden: Berg von der irdischen Hechheit /  
 sondern von der Göttlichen Majestät soll genennet  
 werden: Dann auff diesem Berg wird die Hand  
 des HERRen ruhen / und sie gegen uns in Barmher:  
 zigkeit außstrecken: Faciet Dominus exercituum  
 omnibus populis in monte hoc convivium pingvi:  
 um, der HERR der Herschaaren wird allen Völ:  
 kern auff diesem Berg ein Fest:Maal anrichten /  
 Mai. 25. v. 6. Dieser Orth wird hiemit dem unter  
 der Gestalten des Brods verborgenen GOTT einge:  
 raumet / als seine Residentz, als seine Retirade, als  
 sein Thron der Glorj / damit zum wenigsten dieser  
 verschonet und von dem ungestümen Anfall der  
 Sünden gesichert bleibe / ja es wollen Jhro Chur:  
 Fürstl: Durchlaucht gnädigst und wird hiemit  
 der allerschärfste Befehl allen auff das nachdruck:  
 lichste eröffnet und angekündiget / diesen Orth nicht  
 anders anzusehen / und in Ehren zu halten als den  
 Himmel: indeme alldorten auch in Wahrheit der  
 Himmel ist / allwo GOTT weesentlich mit Mensch:  
 heit

heit und GÖttheit zu gegen ist. Dann ob schon  
 GOTT in dem allerhöchsten Himmel durch seine  
 sichtbahrlich außgebreite Glory wohnet / also daß  
 der Prophet David Psal. 10. v. 5. außschreyet: Do-  
 minus in Cœlo sedes ejus, deß HERRN Stuhl  
 ist in dem Himmel: ist er doch auch zugleich in dem  
 Tempel durch seine weesentliche sacramentirliche  
 Gegenwart / durch seine herzlichste und edleste Wür-  
 ckungen / durch die ordinari Außspendung seiner H.  
 Sacramenten / durch das unblutige Meß-Opffer /  
 durch Annehmung der öffentlichen Verehrungen /  
 durch Außtheilung sonderbahrer Gnaden / nach  
 eben dem Zeugnuß Davids Psal: eod: Dominus in  
 templo sancto suo, der HERR ist in seinem heiligen  
 Tempel / und machet hiedurch darauf einen Him-  
 mel. O Himmel? O Residentz der Göttlichen  
 Majestät? dein blosser Nahm solte unsere Herzen  
 und Gemüther / mit dem allertieffesten Respect, Ehr  
 und Furcht anfüllen / nur allein dein Sig / dein Ca-  
 bineth, dein Thron / vor welchem die Engelerzit-  
 tern / und die Cherubinen und Seraphinen ihr Ange-  
 sicht bedecken / solte Andacht und Inbrunst erwecken.  
 Ubertreiben wir uns durch den Glauben / daß dieses  
 Gottes-Hauß der andere Himmelseye / und hal-  
 tens



tens vor eine ungezweiffelte Wahrheit/ wie es auch  
in sich ist / daß uns allda nicht allein nichts sündli-  
ches erlaubet seze/ sondern auch weder ein irrdisches  
oder unnützes Werck/ noch Wort/ noch Gedanken  
zugelassen: dencken wir/ daß wir uns allhie mit den  
Engeln selbst vermischen / und also auch Englische  
Tugenden und Sitten an uns zu nehmen haben.  
Weil wir durch den Glauben eben die Versicherung  
von der Gegenwart Gottes haben/ wie die Hei-  
lige durch die glückselige Anschauung/ so würcke  
auch die Gegenwart Christi in unseren Herzen die  
jenige Ehrerbietigkeit / welche sie in den Herzen der  
Heiligen würcket / und so fort der Ermahnung Nili  
Abbatis, in Besuchung des Gottes Hauses/ nach-  
kommen / welcher also saget / Coelum, adi nil in eo  
loquere aut age, quod terram sapiat: Nähere dich  
zu dem Himmel/ und rede allda nichts/ weder begin-  
ne/ was nach der Erden schmecke. Habet acht daß  
euch nicht Türcken und Heyden beschämen / welche  
lestere die Schuh vor dem Tempel ablegeten/ sagt  
Nilus, welchen bey dem Eingang ein Bildnuß vor-  
gestellt wurde/ mit dem Finger auff dem Mund/ be-  
zeuget Chrysostomus, denen zugeruffen wurde /  
favete lingvis, schonet eure Zungen: hütet euch daß  
ihr

ihr die heilige Intention unsers frommen Landes-  
 Fürsten nicht umbkehret / daß ihr nicht umreisset  
 was er gebauet / und auß dem Gottes-Hauß einen  
 Tandel-Marc / ein Post-Hauß / ein Rath-Stu-  
 be / eine Schau-Bühne / einen Tanz-Boden / einen  
 Buhler-Winkel / und Mörder-Gruben machet /  
 und euch so fort die Göttliche und Landes-Fürstliche  
 schwere Bestrafung und Antung auff den Hals  
 ladet ; Welches / wann es auch eures theils wider  
 Verhoffen geschehen solte / bleibt dennoch das ruhm-  
 würdigste Vorhaben / darum Himmel-rein und  
 unbefleckt ! durch welches Seine Chur-Fürst-  
 Durchlaucht will / daß dieser Orth seye ein ewig-  
 gewidmeter Bohn-Siz / ein Thron seiner Glorj /  
 ein Tempel der Ehr / ein Freuden-Platz / ein Himmel  
 der Göttlichen Majestät / in welchem sein heiliger  
 Nahm von allen heran nahenden Völkern soll an-  
 geruffen und gepriesen werden. Dahero / O un-  
 endliche Majestät ! nim heut in Gnaden an diese  
 geringe Gaabe / redet dich durch meinen Mund an  
 unser Gnädigste Chur-Fürst / Bischoff und  
 Herz / Herz FRANCISCUS LUDO-  
 VICUS auß meinen Händen : ACCIpe Don VM



IesV noVI annI, Nimm an O JESU das neue  
 Jahrs-Geschänck / durch welches ich nichts anders  
 suche als die Vermehrung deiner heiligen Ehre.  
 Seye diese geschlossene Rundung ein Bezirck dei-  
 ner Belustigung / seye diese Höhe vor mich / meine  
 Unterthanen / und alle die daher kommen werden /  
 dich im Geist und Wahrheit anzubetten / ein Jo-  
 hannes- oder Gnaden-Berg / seye dieser Saal ein  
 Speise-Saal der nach dem Brodt der Engeln wür-  
 dig hungernden Seelen / seye dieser Platz eine Be-  
 festung und Vormauer wider alle einbrechende Ge-  
 fahren und feindliche Anfälle / seye diese Burg ein  
 Stadt der Zuflucht in allen unsern Nöthen und  
 Drangsalen / seye dieses Gebürg promontorium  
 bonæ spei, das Vor-Gebürg guter Hoffnung /  
 seye dieser Orth ein Himmel voller Seegen und  
 Gnaden / durch welche wir in GOTTE glauben / in  
 GOTTE hoffen / und GOTTE lieben / und dardurch  
 gelangen zu der seligen Anschauung Gottes. Der  
 Wunsch / O grosser Prinz! ist erfüllet / das Ge-  
 schänck angenommen / die Bitt erhöret. Siehe  
 FRANCISCE, fallet die Göttliche Beantwortung/  
 dein vor Lieb brennendes Herz ist in meinen Hän-  
 den / dein inbrünstiger Enffer mit welchem du vor  
 S. 2 mein

mein Haus und Ehre in Ausrottung der Kezereyen / Einpflanzung guter Sitten und Tugenden / Aufrüstung und Aufsendung Exemplarischer und geschickter Seelen: Ensserer in deinen Ländern und Bissthümern geeyfert / ist mir bekandt / alle deine Schritt und Tritt / Wort und Gedancken / welche du wegen meiner Ehr gethan / geredet / und geheget hast / hab ich gezeulet: ich hab in allem ein Wohlgefallen / und soll dir hier hunderfältig und dort in dem ewigen Leben unaussprechlich belohnet werden: insonderheit deine Verbeigung zu dem Grund dieses Gottes: Hauses soll dir und deinem Haus zur Erhöhung gedenken / der eingelegte Grundstein soll gründen und bevestigen dein Heyl und vielen Seegen / alle diese Steine sollen einstens ohne Beschwerung auff deiner Trone leuchten. Siehe ich nim an diese Wohnung: von nun an soll es heißen: Elegi & sanctificavi locum istum, ut sit nomen meum ibi in sempiternum, ich habe diß Orth erwählet und geheiliget / auff daß mein Nahme allda seyn soll ewiglich. Oculi mei erunt aperti, meine Augen werden offen stehen umb euere Drangsalen und Dürfftigkeiten anzusehen: Aures meæ erectæ ad orationem ejus, qui in loco isto oraverit,



verit, meine Ohren sollen mercken auff das Gebett  
 desjenigen / der an diesem Orth betten wird: Et  
 cor meum ibi cunctis diebus, und mein Herz alldar  
 seyn alle Tage/umb sich durch euer enffriges Gebett  
 und demüthige Vorstellung zur Erbarmung rühren  
 zu lassen: Si clausero cælum & pluvia non fluxe-  
 rit &c. ego exaudiam de cœlo, wann ich den Him-  
 mel zuschliessen werde/das kein Regen fließen wird/  
 &c. so will ich euch vom Himmel erhören. O groß-  
 se Verheissungen! O sonderbahre Gnaden! O un-  
 schätsbahre Glückseeligkeiten! welche wir allhier  
 zu gewarten haben / aber / wohl gemerckt! nicht  
 anders als unter diesem Vorbehalt und Bedingun-  
 gen / wann wir diesen Orth von groben Sünden  
 rein und unbesleckt / mit gebührender Reverentz,  
 Andacht / und Inbrunst besuchen werden / wann  
 wir durch unsere Sittsamkeit / die uns eröffnete  
 Augen erfreuen / durch unser Gebett und Lob-  
 Sprüche / die auff uns merckende Ohren ergößen /  
 durch unser Opfer das zu uns geneigte Herz erlu-  
 stigen / und uns vor dem unter den Gestalten des  
 Brods und Weins verborgenen GOTT nach dem  
 Herz-zwingendem Exempel unsers gnädigsten  
 Lan-

Landes-Fürsten aufführen werden. So ma-  
 chen wir uns dann durch schuldigste Beobachtung  
 und Erfüllung alles dieses/ der versprochenen Gna-  
 den würdig/ erneuern wir unsere Vorsätze/ verdop-  
 peln unsere Innbrunst / und bewillkommen den zur  
 Possessions-Nehmung ankommenden **HERREN**  
 dieses Hauses mit tieffester Demuth/und heissfester  
 Andacht / ziehren wir auß die Tempel unserer  
 Herzen / und tragen sie an zu gefälligen Taber-  
 nackeln / stimmen wir heunt an das schuldigste  
 Te DEUM laudamus, und machen davon  
 nimmermehr weder in der Zeit noch  
 in der Ewigkeit ein

E N D E.







